

Engel unter uns

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Sie gehen leise, sie müssen nicht schreien,
oft sind sie alt und häßlich und klein,
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer, der gibt dir die Hand,
oder er wohnt neben dir, Wand an Wand,
der Engel.

Dem Hungernden hat er das Brot gebracht,
der Engel.

Dem Kranken hat er das Bett gemacht,
er hört, wenn du ihn rufst, in der Nacht,
der Engel.

Er steht im Weg und er sagt: Nein,
der Engel,

groß wie ein Pfahl und hart wie ein Stein -
es müssen nicht Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

Rudolf Otto Wiemer



**Evangelische Kirchengemeinde
Deutscher Sprache in Zypern**

Gemeindebrief für Mai - September 2008



**Denn ER hat seinen Engeln
befohlen über dir...**



Die Musiker beim Ostergottesdienst in Amathous.

Als Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder für Sie da:

Edith Andronikou	Lemosos	25 37 11 16
Hans Berger	Maroni	24 33 21 96
Björn Borbe	Lemosos	25 31 56 79 / 99 48 76 01
Irmgard Gassner-Mavrommati	Lemosos	25 74 55 06 / 99 55 66 96
Gisela Gregoriades-Kirschke	Lefkosia	22 76 57 89
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Dora Pöldsam	Erimi	25 93 30 39

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Dr. Klaus Herold, Tel.: 2531 7092 / 9974 2016
 5 B, Isavelas Str., 4045 Yermasoyia (Lemosos), Zypern
 E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy
www.ev-kirche-zypern.de

Konto: 116-21-015503, Evangelische Kirchengemeinde in Zypern, Laiki Bank

Konto in der BRD: Joachim v. Falck (Gemeinde Zypern)
 Kto.Nr. 26 204 321 BLZ 480 501 61 Sparkasse Bielefeld

Hätten Sie's gewusst?

Was bedeutet der Ausdruck „Osterlachen“?

Wenn im Gottesdienst gelacht wird, sind es meistens die Konfirmanden, die irgendetwas komisch finden und kichern. Das ist hier aber nicht gemeint, sondern das „Osterlachen“ bezieht sich auf einen Brauch aus dem Mittelalter. An Ostern erzählte der Pfarrer von der Kanzel herunter lustige Geschichten, Witze, trat in Verkleidung auf und machte Grimassen, alles mit dem Ziel, die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Es sollte deutlich werden: durch die Auferstehung Jesu Christi hat der Tod seine Macht verloren, ein befreites Auflachen ist angebracht. Dieser Brauch, der manchmal ausartete, ist in der Zeit der Aufklärung abgeschafft worden. In der orthodoxen Liturgie der Osternacht allerdings findet sich noch ein Anklang an dieses Osterlachen: Der Priester spricht einen Text des Kirchenvaters Chrysostomus, wo in einer Art Dialog der Tod verspottet wird, weil er jetzt verspielt hat. Im Anschluss daran wird die Kommunion gefeiert. Und in dem Lied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron...“ aus der Reformationszeit wird ein Lachen in der Melodie aufgenommen: beim Halleluja wird am Ende ein „...haha“ gesungen.

Grundsätzlich sollten wir in unserem Leben öfter lachen können. Mir ist einmal folgendes passiert. Ich hatte mein Buch für die gesungene Abendmahlsliturgie vergessen und dachte, es ginge auch ohne. Doch plötzlich fehlten mir die Worte. Ich summt einfach weiter, etwas später war ich wieder sicher und konnte den richtigen Text weitersingen. Nach dem Gottesdienst sagte unser Diakon zu mir: Das war heute ein „Hm-Hm-Abendmahl“, und wir lachten beide schallend - auch eine Art „Osterlachen“. Denn über sich selber zu lachen ist vielleicht die wichtigste Art zu lachen. Sie hat etwas mit dem Evangelium zu tun: sich und andere annehmen können mit allen Schwächen und Fehlern.

K. Herold

Aktuelles aus der GEMEINDE

die Dunkelheit. Als die Musik verklingt, verschwinden sie wieder. Der Wald ist finster wie vorher, aber Hänsel und Gretel bleiben wunderbar getröstet zurück und schlafen schnell ein. - Ich weiß noch, wie es mir nach dieser Szene leichter ums Herz war und ich die Grausamkeiten der Hexe und ihr böses Ende überstand.

Als Kind hatte ich ein Lieblingsgebet - es ist unten abgedruckt. Nach dem Theaterbesuch stellte ich mir dabei immer einen Schutzengel vor, der bei mir am Bett steht, wenn ich schlafe. Später wünschte ich mir diesen Schutz Gottes auch für meine drei Kinder, das Beste, was ich für sie erbitten kann.

C.Herold

Breit aus die Flügel beide, o Jesu, meine Freude und nimm dein Küchlein ein.
Will Satan mich verschlingen, so lass die Englein singen: Dies Kind soll unverletzt sein.

Auch euch, ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben, kein Unfall noch Gefahr.
Gott lass euch selig schlafen, stell euch die güldnen Waffen ums Bett und seiner Engel Schar.

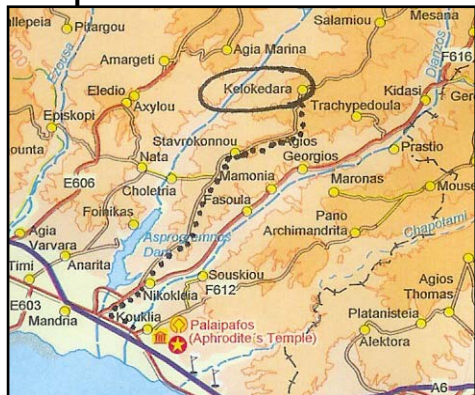
Einladung zur Maiwanderung.

Sonntag, 18.5.



Treffpunkt: 9.30 Uhr in Kelokedara, Ortseinfahrt bei dem Bus der Eselsfarm, (Autobahnausfahrt Kouklia). Abenteuerliche Fahrt mit dem Bus der Eselsfarm ins Tal, von dort zu Fuß oder auf Eseln zur mittelalterlichen Klosterruine (die gelungene Restaurierung wurde preisgekrönt), dort eine Maiandacht, Essen auf der Eselsfarm (Barbecue-Buffet mit Getränken, einschließl. Busfahrt 17 Euro). Anschließend kann man einen Rundgang durch das pittoreske Kelokedara machen, in Petra tou Romiou baden und Kaffee trinken. Wasser und Sonnenschutz mitnehmen!

Anmeldung bitte bis 15.5.!



Liebe Gemeinde in Zypern,

unser **Ostergottesdienst** im Ausgrabungsgelände von Amathous war ein besonderes Erlebnis: wie schon in früheren Jahren ist der Platz mit dem Blick hoch über dem Meer allein schon beeindruckend. Dass man sich auf irgendeinem Stein ein Plätzchen suchen musste, tat der Andacht wohl keinen Abbruch; niemand stolperte, als sich die Gemeinde zum Abendmahl versammelte; die Kinder kamen vom Osternestersuchen freudestrahlend wieder, ohne in ein Ausgrabungsloch zu fallen. Schön war, dass so viele Menschen dabei waren, allein vom Club Aldiana kam ein halber Reisebus mit Teilnehmern. Die Soloposaune, gespielt von Burkhard Friedrich, verkündete mit dem Lied „Christ ist erstanden...“ ganz wunderbar die Osterbotschaft. Und der liebe Gott hat uns einen kühlen Wind geschickt, sodass es in der Sonne gerade noch auszuhalten war.



Unser **Frühlingsfest** am 5. April ist sehr schön gewesen - herzlichen Dank allen, die mitgeholfen sowie Kuchen und Salate gebracht haben! Ein kleines Abenteuer war für die Mitwirkenden das Kasperltheater, denn es wurde aus dem Stegreif gespielt, nur der rote Faden der Handlung war vorher

besprochen worden. Wir denken, dass es den Zuschauern ebensoviel Spaß gemacht hat wie den Spielern. Mit Tom-bola und Bücherverkauf sowie dem Erlös aus Speisen und Getränken konnten wir für die Gemeindekasse 789.- Euro Reingewinn erzielen! Schön war es auch, Zeit für Gespräche zu haben und die Besucher aus Nikosia und Paphos zu treffen.

Kurz entschlossene Kinder und Erwachsene können noch mitfahren auf das **Wochenende 2. bis 4. Mai** nach Ayia Napa. Wir versorgen uns selbst und schlafen in Räumen mit 12 Betten. Nachtwanderung, Lagerfeuer, Spiele und Gespräche und ein Familiengottesdienst stehen auf dem Programm. Näheres ist bei Herolds zu erfahren.

Einige werden den **ersten Vorsitzenden** unserer Gemeinde noch gekannt haben - vor kurzem erhielten wir die Nachricht, dass **Rolf Meinkes** im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Er war ein Jahr lang für unsere Gemeinde tätig und wurde dann versetzt. Er und seine Frau hatten sich auf den Ruhestand in Hamburg gefreut. Es hat nicht sein sollen. Wir haben seiner und seiner Frau im Gottesdienst in Germa-sogeia gedacht. Möge er in Gottes Frieden ruhen.

Zum **Maiausflug der Gemeinde** am Sonntag, dem 18. 5., in der Gegend von Pissouri laden wir herzlich ein. Um 9.30 Uhr treffen wir uns zum Wandern und kehren dann zum Mittagessen ein. Näheres auf Seite 10.

Wir freuen uns, wenn sich immer wieder **neue Mitglieder** anmelden. So heißen wir herzlich willkommen Rosi Demosthenous aus Nikosia und Dr. Stephen und Dr. Alexandra Josephides mit den beiden Kindern Elina und Edwin aus Ayia Fila/ Lemesos. Wer schon länger in Zypern lebt und uns unterstützen will, der hilft uns, wenn er Mitglied der Gemeinde wird. Denn die Kirchenleitung in Hannover wird eher wieder einen Pfarrer hierher schicken, wenn die Gemeinde nicht zu klein wird. Durch Wegzüge verlieren wir ja immer wieder Mitglieder.

Im Juli/ August ist wieder **Sommerpause in der Gemeinde**. Meine Frau und ich werden in dieser Zeit in Deutschland sein. Aber wir kommen wieder! Wahrscheinlich haben die meisten ohnehin damit gerechnet, wir auch. Was vielleicht nicht jeder weiß: die ehrenamtlichen Auslandspfarrstellen der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) werden immer nur für 10 Monate besetzt, dann muss neu entschieden werden! Uns gefällt es auf Zypern sehr gut und wir fühlen uns gut aufgenommen. Lediglich die dauernde Erreichbarkeit über das Handy ist uns ungewohnt. Inzwischen haben wir im Pfarrhaus einen Anrufbeantworter, und wenn wir wieder mal vergessen haben, das Handy mitzunehmen, kann man uns wenigstens eine Nachricht hinterlassen. Wir freuen uns auf ein zweites Jahr in Zypern.

K. Herold

Liebe Kinder,

ihr kennt sicher alle „Hänsel und Gretel“. Als ich 10 Jahre alt war, durfte ich das Märchen als Oper sehen. Das war aufregend für mich. Ich staunte über den festlichen Theaterraum mit den Sitzen aus rotem Samt, die Leuchter aus Kristall. Als dann die Orchestermusik ertönte, der Vorhang sich langsam öffnete, das geheimnisvoll beleuchtete Bühnenbild erschien und Hänsel und Gretel Hand in Hand singend und spielend auftraten, wurde ich von Glück und Anspannung fast überwältigt.

Bald aber fand ich die Geschichte sehr bedrückend: Wie die Kinder im Wald ausgesetzt werden und sie in der dunklen Nacht nicht mehr heimfinden; wie sie gar kein richtiges Zuhause mehr haben, weil die Mutter sie nicht liebt und sie loshaben möchte; wie der Vater nicht zu seinen Kindern hält, sondern alles macht, was seine böse Frau will; wie auch die große Schwester den Hänsel nicht so recht trösten kann, weil sie selber ja noch ein Kind ist und auch Angst hat. Dann hat Gretel aber doch eine Idee. Bevor sich die beiden unter einem Baum schlafen legen, will sie Gott um seinen Schutz bitten. So knien sich die beiden hin und beten. Dabei erzählt Gretel dem Hänsel, wie das ist, wenn Gott sie schützt: Er wird ihnen seine Engel schicken, nicht nur einen, nein, ganz viele, nämlich vierzehn Engel wird er ihnen schicken, zwei werden an ihren Köpfen stehen, zwei zu ihren Füßen, zwei an ihrer rechten Seite und zwei an ihrer linken, zwei werden sie zudecken und zwei sie am nächsten Morgen wieder aufwecken, und zwei werden ihnen schließlich den Weg in den Himmel zeigen. Und wie die Gretel dieses Lied singt, sind auf einmal wirklich die Engel da. Sie stehen ganz dicht um die verschreckten Kinder herum und erleuchten

Feta und Olivia





Mittwoch, 07.05.08, 19.30 Uhr bei
Linda Georgallides, ☎ 99 618 068
Mittwoch, 21.05.08, 19.30 Uhr
Mittwoch, 04.06.08, 19.30 Uhr bei Linda G.
Mittwoch, 18.06.08, 19.30 Uhr bei Linda G.

**Wir wünschen unseren Geburtstagskindern ein
gesegnetes, gutes neues Lebensjahr!**

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen. Psalm 91,11

02.05. Burkhard Fischer	01.07. Lothar Neubauer
04.05. Lidia Kyriakou	11.07. Andrew Pfeifer
07.05. Günther Sommer	13.07. Jutta Schodder
09.05. Dr. Anja Ulbrich	Stelios Stylianou
10.05. Britta Oeltjen	21.07. Stephan Spies
12.05. Patricia Pfeifer	22.07. Ute Georgiades
21.05. André Kellas	25.07. Ruth Rudig
22.05. Marianne Berger	Sabine Yiangoulla
Gisela Garbe	02.08. Wilhelmina Steffen
25.05 Loni Anastasi	14.08. Dora Pöldsam
Angelika Bodenstein	19.08. Ulrich Pfeifer
28.05. Charlotte Steffen	25.08. Heinrich Schodder
29.05. Christiane Vogel	30.08. Ioannis Papadopoulos
30.05. Antje Rippe	31.08. Günther Bodenstein
05.06. Walter Bopp	Gisela Gregoriades-Kirschke
06.06. Neldi Zissimides	Annemarie Wimmer
13.06. Elina Josephides	01.09. Lucy Brownless
15.06. Jette Oeltjen	18.09. Dr. Stephen Josephides
17.06. Uta Steffen	20.09. Alashiya Gordes
19.6. Kristin Hammersen	Viola Groke
30.06. Nadja Perrot	26.09. Andreas Yiangoullas
	30.09. Heidi Kocher

ENGEL ZU BESUCH



Wie begegnet uns Gott in unserem Alltag? Die berühmte „Dreifaltigkeitsikone“ von Rubljew aus dem Jahr 1411 schildert, wie bei Abraham drei Fremde auftauchen. Abraham hält sich an das Gebot der Gastfreundschaft, wie es in der Wüste unbedingte Pflicht ist. Er nimmt die Fremden auf, bewirtet sie und schlachtet ein Kalb für sie. Es stellt sich heraus, dass die Fremden in Wirklichkeit Engel sind, also von Gott gesandt und mit einem besonderen Auftrag betraut. Sie erneuern das Versprechen des Segens, das Gott dem Abraham gegeben hat, und kündigen ihm die Geburt seines Sohnes an. So hat mancher, ohne es zu wissen, „Engel beherbergt“.

In der Deutung des russischen Malers Rubljew bekommt die Szene noch einen tieferen Sinn - die drei sind Gott selber. Das Gastmahl findet unter einem Baum statt. In der Mitte, hinter dem mittleren Engel, steht dieser Baum. Er erinnert an den „Baum des Lebens“ aus der Paradiesgeschichte. Nach der Legende ist das Kreuz Jesu aus eben diesem Baum gezimmert. Damit ist der mittlere Engel als Christus identifiziert. Dieser wendet seinen Kopf nach links, wo der Engel wie auf einem Thron sitzt – er ist in Wirklichkeit Gott Vater. Das Haus hinter ihm kennzeichnet ihn („In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen“). Der dritte Engel ist durch ein grünes Gewand als der Heilige Geist bezeichnet – grün ist die Farbe des Lebens, des Wachstums.

Alle drei halten eine Art Szepter in der Hand, Zeichen ihrer Würde. Der Kopf ist bei allen von einem hellen Schein umgeben, einem Nimbus. Ihre Gesichter sind zeitlos und einander ganz ähnlich. Sie sind drei verschiedene und doch eins. Sie haben eine kraftvolle, aber auch elegante Haltung, weisen also männliche und weibliche Züge auf, wie sich in Gott beides vereint. Was die drei verbindet ist der Tisch, der wie ein Kelch aussieht, eigentlich ein Altar. Darauf steht eine Schale mit dem Kopf des Kalbes, die Speise der drei Gäste, vielleicht auch ein Hinweis auf frühere Stierkulte. Der mittlere Engel hält seine Hand mit einer Segensgeste darüber. Das bedeutet: durch Christus ist der heidnische Opfergedanke aufgehoben – nicht wir müssen Gott etwas bringen, er selber bringt seinen Sohn zu uns und gibt ihn „dahin“. Die Drei kommen zu Abraham und wollen scheinbar etwas von ihm. In Wirklichkeit bringen sie etwas ganz Kostbares mit sich, den Segen Gottes. Dem widmen sich in dem Bild der mittlere und der rechte Engel, also Christus und der Heilige Geist. In ihrer Haltung weisen sie auf den Vater hin, „von dem und zu dem und durch den alles ist“.

Damit ist beschrieben, dass Gott auf unterschiedliche Weise erfahren wird und doch ein und derselbe bleibt. Dies ist das Geheimnis der „Trinität“, der Dreieinigkeit. Man kann es nur nachzeichnen, aber nicht erklären, wie der Kirchenvater Augustinus sagt: wir sollten „die Geheimnisse Gottes weniger erforschen als vielmehr ihn ehren und preisen“, wie er uns auf wunderbare Weise immer wieder begegnet.

UNSERE GOTTESDIENSTE

NIKOSIA

St. Paul's Cathedral

Samstag, 03.05.08, 18.00 Uhr
Samstag, 17.05.08, 18.00 Uhr
Samstag, 31.05.08, 18.00 Uhr
Samstag, 14.06.08, 18.00 Uhr

LEMESOS

Neue Gottesdienstzeiten: Jeden 2. Sonntag im Monat ist Gottesdienst im Gemeindehaus von Germasogeia, jeden 4. Samstag in der anglikanischen Kirche St. Barnabas'.

Sonntag, 11.05.08, 11.00 Uhr, Pfingsten, Gemeindehaus
Germasogeia
Samstag, 24.05.08, 18.00 Uhr, St. Barnabas'
Sonntag, 08.06.08, 11.00 Uhr, Gemeindehaus Germasogeia
Samstag, 21.06.08, 18.00 Uhr, St. Barnabas'

Nach dem Gottesdienst im Gemeinhaus laden wir zum Essen (3,50 Euro) ein. Bitte anmelden bei Rosi Kuklinkski, Tel.: 25 31 07 78

Paphos

Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag, 10.05.08, 16.00 Uhr
Samstag, 07.06.08, 16.00 Uhr

Agia Napa

im Innenhof des Klosters (bitte Sitzunterlage mitbringen)

Sonntag, 25.05.08, 9.30 Uhr,
Sonntag, 22.06.08, 9.30 Uhr

Achtung - im Juli und August sind wir in Deutschland!

Gottesdienste im September:

Samstag, 13.09, 16.00 Uhr, Paphos
Sonntag, 14.09, 11.00 Uhr, Germasogeia
Samstag, 20.09, 18.00 Uhr, Nicosia
Samstag, 27.09, 18.00 Uhr, St. Barnabas'
Sonntag, 28.09, 9.30 Uhr, Agia Napa

FESTE TERMINE

LEMESOS

Gespräch am Donnerstag Morgen

9.30 - 11.30 Uhr im Gemeindehaus
08.05.08, Herolds erzählen von ihrem Kurzbesuch in Jordanien
29.05.08, „Frühstücksgespräch“ bei Herold (Kaffee, Brötchen, Brezeln... Erlebtes mitteilen, einander zuhören)
12.06.08, Bibelarbeit
25.09.08, „Frühstücksgespräch“



Nähen mit Hedda findet vierzehntägig am Mittwoch von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Unter Anleitung der gelernten Schneiderin und Gewandmeisterin stellten wir schon einige hübsche Sachen für uns selber und für den Basar her und lernten dabei bereits einiges dazu. Auch ungeübte Näherinnen sind willkommen zum Mithelfen und Vervollkommen ihrer Fähigkeiten. Bitte anmelden.



Mutter-Kind-Gruppe ist jeden Donnerstag Nachmittag um 15.30 im Gemeindehaus. Wir sahen im letzten halben Jahr die Kinder rasant wachsen, erlebten die ersten Sprech- und Gehversuche und hatten Spaß miteinander. Nun trifft uns zum ersten Mal das „Inselphänomen“ - Steffi geht mit ihrer Familie nach Paris und wir müssen Abschied nehmen. Wir wünschen ihr und ihrem Mann, dass sie sich gut einleben, dass Eliot, der ja schon gut Französisch spricht, bald wieder Freunde in der Schule findet und Anouk weiterhin mit ihrem sonnigen Wesen die Menschen für sich gewinnt. Behüt' euch Gott.

